

Ein Medizinalgarten als neue Attraktion in Chur

Seit undenklichen Zeiten kennen die Menschen die Wirkung verschiedener Pflanzen im Einsatz gegen Krankheiten. Im Mittelalter wurden vor allem in den Klostergärten Heilkräuter in grössten Mengen angebaut. Die Mönche nutzten die Kraft der Natur, um «das Weh im Leib zu stillen». Durch die Jahrhunderte waren die Ärzte auch Pflanzenheilkundige. Paracelsus sagte: «Gott hat für jede Krankheit eine Pflanze wachsen lassen.» Und im 19. Jahrhundert setzte sich Sebastian Kneipp für das «alt bewährte Heilkraut» ein. Heute ist die Wirkung vieler Heilkräuter in Vergessenheit geraten; statt in den Garten geht man in die Apotheke. Dabei gelten einige Pflanzen, die quasi vor der Haustür wachsen, noch immer als wirksame Arzneikräuter bei kleinen Beschwerden. Der bekannte Kräuterpfarrer Johann Künzle machte es vor: Er kultivierte in seinem Garten in Zizers Brenn-



Neue Attraktion: Andrea Wilhelm, Karin Walder Küttel, Richard Walder Lombris und Christiane Mani wollen einen Medizinalgarten anlegen.

nessel, Melisse, Pfefferminze, Schafgarbe, Thymian, Ringelblume, Arnika, Walwurz, Lavendel und andere mehr.

An diese Tradition möchte der im Oktober 2016 gegründete Verein Churer Medizinalgarten anknüpfen. «Wir stehen noch am Anfang», erklärt die Kräuterfachfrau Christiane Mani, die das Vereinspräsidium zusammen mit

dem Drogisten Andrea Wilhelm übernommen hat. Ziel ist es, bei den Besuchern das Interesse für die Medizinalpflanzen und deren Wirkung für unser Wohlbefinden zu wecken. Der Schaugarten soll gemeinsam mit der Geografin Karin Walder Küttel, Richard Walder Lombris von der Plattform Urban Green Network und weiteren Vereinsmitgliedern als «lehrreiches Erlebnis für alle Sinne» angelegt werden. Der Verein möchte ein breites Publikum ansprechen: Sowohl Garteninteressierte und Fachleute als auch Schüler und Touristen sollen einen Einblick in die Welt der Duft- und Heilkräuter erhalten. Zurzeit sind die Initianten dabei, mit fachkundiger Unterstützung der Stadt Chur einen geeigneten Standort zu evaluieren. Ideal ist ein Grundstück von 200 bis 500 Quadratmetern. Die Eröffnung ist im Frühjahr 2018 geplant. Weitere Infos unter www.urban-green-network.ch (jo)